

Kreim trotz allen Wetter-Kapriolen

Skoda-Pilot gewinnt bei Sturm und Regen die Saarland-Pfalz-Rallye rund um St. Wendel. Lokalmatador Griebel wird Zweiter.

VON FRANK FABER

ST. WENDEL Am Ende konnten ihn weder Sturm und Regen noch die Konkurrenten stoppen: Pilot Fabian Kreim aus Fränkisch-Crumbach hat sich am Wochenende den Gesamtsieg bei der ADAC Saarland-Pfalz-Rallye gesichert – und damit den Saisonauftakt der deutschen Meisterschaft gewonnen. Nach 131 Wertungskilometern kam der 26-jährige Skoda-Pilot mit einem Vorsprung von 26,8 Sekunden vor Marijan Griebel aus Hahnweiler ins Ziel auf dem St. Wendeler Schlossplatz. Für Kreims war es bereits der vierte Triumph bei der Rallye.

„Ein traumhafter Start für uns in die neue Rallye-Saison. Es hat alles gepasst. Die Strecken waren schwierig, aber toll – und der Zweikampf mit Marijan spannend“, jubelte Kreim, der deutsche Meister von 2016 und 2017. Auch Lokalmatador Griebel war über Rang zwei nicht unzufrieden. „Um Fabian zu schlagen, hätten wir ein hohes Risiko gehen müssen. So haben wir das Auto heil über die Runden gebracht“, sagte er. Für ihn war die Rallye mehr ein Aufwärm-Training für die anstehenden EM-Läufe.

Dennoch wurde es zwischen durch richtig spannend: Nach fünf von insgesamt zwölf Wertungsprüfungen (WP) lag Kreim am Freitagabend nach der Lichterfahrt durch den Windpark Freisen mit 16,8 Sekunden vor Griebel. Am Samstagmorgen war die Strecke dann extrem nass, und Kreim rutschte auf WP 6 (Bosenberg) kurz in die Wiese. Griebel gab hinter ihm weiter Gas und war auch der Schnellste auf der Piste zwischen Happersweiler und Hoof. Bis auf 10,5 Sekunden verkürzte der amtierende deutsche Meister bis zur Mittagspause den Abstand zum Titeltäger von 2016 und 2017.

„Die Strecke ist sehr anspruchsvoll, es ist sehr schmierig, weil viel Druck auf der Piste liegt. Aber Probleme hatten wir keine“, berichtete Griebel. Und die Aufholjagd ging weiter: Während der zweiten Bosenberg-Schleife fuhr Griebel bei widrigen Wetter- und Streckenbedingungen die dritte



Die Entscheidung: Fabian Kreim und Tobias Braun setzten im Skoda Fabia R5 am Samstagmittag auf der WP „Happersweiler – Hoof“ die Bestzeit.

FOTO: B&K



König von St. Wendel: Kreim feiert auf dem Schlossplatz seinen Sieg. FOTO: ADAC



Marijan Griebel schneidet die Kurve auf dem Weg zu Platz zwei. FOTO: M. BIEHL

Bestzeit in Folge, 9,1 Sekunden lag er nur noch hinterran – und kurz kam richtig Spannung auf. Doch wie auf Knopfdruck konterte Kreim anschließend auf der Regen-WP zwischen Happersweiler und Hoof sowie auf der knapp 20 Kilometer langen Prüfung Bächelschöf. Mit ei-

nem Guthaben von 20,6 Sekunden rollte der Pilot aus Fränkisch-Crumbach danach entspannt zum St. Wendeler Stadtrundkurs. Dahinter hatte Griebel den Gesamtsieg schon abgeschrieben: „Ich will noch versuchen, eine Bestzeit zu fahren, für ganz nach vorne zu kommen, wird es wohl nicht

reichen“. Auf den drei Kilometern in der Kreisstadt konnte er zwei Sekunden gutmachen. Mit der Bestzeit auf der abschließenden und später abgebrochenen Powerstage Bächelschöf schnappte sich Kreim die maximale Punktzahl und unterstrich mit dem Gewinn der Saarland-Pfalz-Rallye seine Ambitionen als Favorit auf den DM-Titel. Den wird ihm Griebel nicht streitig machen. Nach seinem einzigen DRM-Lauf konzentriert er sich nun auf den Start der Rallye-Europameisterschaft. Platz drei belegte der Surheimer Hermann Gassner jr. (Hyundai).

Schnellster Saarländer wurde Marco Thomas (Nonweiler) mit Beifahrer Rene Meier (Zwickau) im Citroen C3 R5, + 5:44,4 Minuten, 7. Ron Schumann/Nanett Centner, Skoda Fabia R5, + 6:33,9 Minuten, 8. Patrik Dinkel/Felix Kießling, Mitsubishi Lancer EVO 9, + 8:18,6 Minuten.

INFO

Das Ergebnis der ADAC Saarland-Pfalz-Rallye:

1. Fabian Kreim/Tobias Braun, Skoda Fabia R5, 1:22:31,6 Stunden, 2. Marijan Griebel/Stefan Kopczyk, Skoda Fabia R5, + 26,8 Sekunden, 3. Hermann Gassner jr./Ursula Mayrhofer, Hyundai i20 R5, + 1:51,5 Minuten, 4. Philip Geipel/Katrin Becker, Skoda Fabia R5, + 3:39,6 Minuten, 5. Neil Simpson/Michael Gibson, Skoda Fabia R5, + 4:15,6 Minuten, 6. Benoit Vaillant/Antoine Brulé, Citroen C3 R5, + 5:44,4 Minuten, 7. Ron Schumann/Nanett Centner, Skoda Fabia R5, + 6:33,9 Minuten, 8. Patrik Dinkel/Felix Kießling, Mitsubishi Lancer EVO 9, + 8:18,6 Minuten.

Oberthal im Freudentaumel: Betriebsunfall ist korrigiert

Das Frauen-Team der KFO hat vor drei Wochen vorgelegt - jetzt zogen die Herren nach und wurden deutscher Meister. Zum 21. Mal.

VON PHILIPP SEMMLER

OBERTHAL „Oh, wie ist das schön, oh, wie ist das schön“, sangen die Kegler der KF Oberthal am frühen Samstagabend im heimischen Kegelsportzentrum, während sie jubelnd und ausgelassen im Kreis tanzten. Gerade waren die KF zum insgesamt 21. Mal deutscher Mannschaftsmeister geworden. Oberthal baute damit seinen Vorsprung als Rekordmeister weiter aus. Auf Rang zwei in dieser Wertung liegt der SKC Paffrath mit acht Titeln (zuletzt 1996). Weitere Titel werden beim SKC aber vorerst nicht hinzu kommen. Denn der Club zog sich vor einigen Jahren aus der Ersten Liga zurück.

Aber zurück zu den erstklassigen Oberthalern: Dass die KF am Samstag den Titel feiern würden, daran hatte es angesichts der guten Ausgangslage vor dem letzten Spieltag der Meisterschafts-Endrunde (Play-Offs) fast keine Zweifel mehr gegeben. Mit drei Punkten Vorsprung vor Titelverteidiger KSV Riold und den SK Heiligenhaus gingen die Nordsaarländer ins Saisonfinale.

Dennoch wirkte KF-Kegler Markus Gebauer, der als zweiter Akteur seiner Mannschaft auf die Bahn ging, kurz vor 14 Uhr ein wenig angespannt. Gebauer haderte mit seinem Spiel, als die Kegel nicht so wie gewünscht fielen. Aber dann warf der 43-Jährige seine Nervenstärke, die nicht nur ihm, sondern das gesamte Team auszeichnet, in die Waagschale. Auf Bahn vier



Eine runde Sache. Nach einem Jahr Abstinenz sicherte sich Oberthal die 21. deutsche Meisterschaft (von oben im Uhrzeigersinn): Gilles Mores, Jürgen Wagner, Daniel Schöneberger, Michael Pinot, Holger Mayer und Markus Gebauer. FOTO: B&K

gelang es Gebauer gleich 18 Mal in Folge „alle Neune“ umzuwerfen. Jetzt lief es beim Oberthaler – und als am Ende 949 Holz beim 43-Jährigen auf der Anzeigetafel standen, ballte er jubelnd die Faust. Seine Zahl sollte bis zum Ende von keinem anderen Akteur mehr überboten werden.

Spätestens jetzt war klar: Hier würde nichts mehr schief gehen. Nach Gebauers Auftritt hatte Oberthal schon einen fast uneinholbaren Vorsprung vor den Konkurrenten. „Es

sieht gut aus. Ich kann jetzt ganz entspannt auf die Bahn gehen“, freute sich auch Jürgen Wagner, Oberthals dritter Starter an diesem Nachmittag. Wagner blieb mit 892 Holz zwar ein wenig hinter seinen Möglichkeiten, die Zahl reichte aber, um den komfortablen Vorsprung zu halten.

Am Ende siegte Oberthal mit 5523 Holz vor Riold (5369), Heiligenhaus (5267) und der SG Düsseldorf/Kegler (5257). „Die Freude ist riesengroß. Wir haben in den Play-Offs

überzeugt und gut gespielt. Und das, obwohl einige Leute leicht verletzt oder erkältet waren“, erklärte Oberthals Ex-Nationalspieler Holger Mayer strahlend. Auch er selbst hatte mit einer Zerrung ein wenig zu kämpfen.

„Dass wir in der vergangenen Saison den Titel verpasst haben, hat uns natürlich zusätzlich angestachelt“, ergänzte der 45-Jährige. Damals hatte sich Oberthal nach zwei schwächeren Play-Off-Spielen mit der Vi-

zemeisterschaft begnügen müssen. „Da waren wir selbst schuld, da müssen wir uns an die eigene Nase fassen“, blickte Mayer auf den nun korrigierten „Betriebsunfall“ zurück.

Trotz der eigenen Stärke war die Meisterschaft aber kein Selbstläufer. „Vor allem, weil sich Heiligenhaus so verstärkt hat“, erklärt Mayer. Die Nordrhein-Westfalen hatten vor der Runde gleich mehrere Akteure des ehemaligen Top-Teams KSG Montan Holten-Duisburg (deutscher Meis-

„Dass wir in der vergangenen Saison den Titel verpasst haben, hat uns natürlich zusätzlich angestachelt.“
Holger Mayer
KF Oberthal

ter 2016) verpflichtet. Holten-Duisburg hatte sein Team vor der aktuellen Spielzeit aus der Ersten Liga zurückgezogen. Trotz der Verstärkung musste sich Heiligenhaus diese Saison aber mit Bronze hinter Vizemeister Riold begnügen.

In der kommenden Saison kann sich Oberthal übrigens über ein weiteres Saar-Derby freuen. Denn am Samstag machte der KSC Landsweiler den direkten Wiederaufstieg in die Eliteliga perfekt. Der Club aus dem Lebacher Stadtteil setzte sich in der Aufstiegsrunde der 2. Liga Süd gegen die Konkurrenz durch. Mit Oberthal, dem KSC Hüttersdorf und dem KSC Landsweiler kommen damit in der nächsten Spielzeit gleich drei der zehn Erstligisten aus dem Saarland.

Anzeige
SPEZIALISTEN LEISTE
Fachbetriebe empfehlen sich:

KUNDENDIENST HAUSGERÄTE | TV | SAT
☎ 06831-94340

EURONICS HOEN
Saarlouis-Neuforweiler | www.euronics-hoen.de

THOMAS JUNG
Maler- u. Stukkateurbetrieb
Hauptstraße 245 66583 Spiesen-Elversberg
Tel.: 06821-71483 | Fax 06821-71414
www.wohndecor-jung.de

Badewanne raus – Dusche rein
• ohne Schmutz
• in 2 Tagen
• bis 4.000,-€ Zuschuss bei Pflegegrad
☎ 06851/ 826 00
www.boederstudio-klein.de

martin
Ausstellung:
Bad und Heizung aus einer Hand!
Wellesweilerstr. 278-280 • 66538 Neunkirchen
www.haustechnik-martin.de

Wintergärten Überdachungen
AB WERK!
068 03/995 95 90 • Blieskastel
www.wintergarten-neu.de

EINBAUKÜCHEN
Küchenstudio K. H. Schmitt
Lebacher Str. 9 Saarwellingen
Tel.: 06838-98240
www.kuechenstudio-khschmitt.de

FLIESENMARKT SCHWENK GmbH
Besuchen Sie unsere Ausstellung.
Fliesenverlegung durch eigenen Meisterbetrieb.
Neunkirchen Mo.-Fr. 10-18 Uhr
Sa. 9-13 Uhr
068 21-48 56 01
St. Wendel Mo.-Fr. 9-18 Uhr
Sa. 9-13 Uhr
068 51-9 12 77
www.fliesen-schwenk.de

Badmöbel – Alles für's Bad
eigene Herstellung große Ausstellung
Staudt Badmöbel
Saarbrücker Str. 83
Tel. (068 06) 7417
66265 Heusweiler
www.badmoebel-staudt.de

Möbelfertigung nach Ihren Wünschen
06831 - 46 00 27, www.Theisen-ShopDesign.de
Theisen
Schreinerei + Geschäftseinrichtungen

ZEW GMBH - WWW.ZEW.INFO
KFW FÖRDERFAHIG
RC2 HAUSTÜR INKL. MONTAGE 4.499 €
exclusive Fenster, Haustüren und Markisen

DAS ONLINE-BRANCHENBUCH - die sinnvolle Ergänzung
www.blau-branchen.de
TELEMEDIA
Ihr Spezialist für lokales Suchmarketing!